

Das Netzwerk Rede Mata Atlântica in Brasilien

Das Tropenwaldnetzwerk ist ein Zusammenschluss von deutschen Nichtregierungs-Organisationen (NROs) und Dachverbänden, die sich für die Bewahrung des Tropenwaldes im Amazonasbecken und des Regenwaldes an der brasilianischen Atlantikküste (Mata Atlântica) einsetzen und eine nachhaltige Entwicklung in diesen Regionen fördern. Den Schwerpunkt der Aktivitäten bilden die Beobachtung und Begleitung des internationalen „Pilotprogramms zur Erhaltung der Tropenwälder Brasiliens – PPG7“ sowie andere, die Region berührende Entwicklungsprojekte. Mitglieder dieses NRO-Netzwerkes sind Initiativen, Stiftungen und Umweltschutzverbände, private und universitäre Forschungseinrichtungen sowie interessierte Privatpersonen. Mit Beobachterstatus beteiligt sind außerdem die staatlichen und halbstaatlichen Träger der Entwicklungszusammenarbeit sowie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Das KATALYSE Institut gehört seit seiner Gründung dem Tropenwaldnetzwerk an und hat 1998 die deutsche Koordination übernommen.



Demonstration im Stadtzentrum von Curitiba während der COP 8

Das Netzwerk Rede Mata Atlântica (RMA) ist eine der zwanzig Partnerorganisationen des Tropenwaldnetzwerkes. Es wurde 1992 im Umfeld des Weltumweltgipfels Rio gegründet und besteht heute aus 312 Mitgliedsorganisationen. Zielsetzung ist die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der hoch gefährdeten Restbestände des Atlantischen Regenwaldes, der trotz der bereits erfolgten Zerstörung von 93 Prozent seiner ursprünglichen Waldfläche immer noch eine im weltweiten Vergleich sehr hohe Biodiversität aufweist.

Die RMA versucht durch politische Lobby-Arbeit, wichtige Gesetzesvorhaben vorzubringen, wie z. B. das geplante Gesetz zur Erhaltung und Nachhaltigen Nutzung der Mata Atlântica (gegen den Widerstand der Großgrundbesitzer) oder Vorhaben zu verhindern,

die den Naturschutz aushebeln wollen. Das Netzwerk begleitet das derzeit im Entstehen begriffene föderale Regierungsprogramm Mata Atlântica aus der Sicht der Zivilgesellschaft.

Seit Ende 2005 arbeitet der deutsche Diplom-Forstwirtschaft Armin Deitenbach bei der Rede Mata Atlântica mit dem Auftrag, die Kooperation und den Austausch zwischen RMA und dem deutschen Tropenwaldnetzwerk (TN) zu verbessern sowie die Rede Mata Atlântica organisatorisch zu unterstützen. Er erhält hierbei finanzielle Beihilfe aus dem deutschen Programm für Integrierte Fachkräfte.

Herr Deitenbach bearbeitet für RMA die Themen Nachhaltigkeit und Konsumentenverhalten sowie den Beitrag der RMA zum Programm Mata Atlântica (PMA), das ab 2008 das PPG7 als brasilianisches Regierungsprogramm ablösen soll. Im September 2005 nahm Herr Deitenbach an einem Treffen des Tropenwaldnetzwerkes beim KATALYSE Institut in Köln teil, wo unter anderem Möglichkeiten der Zusammenarbeit und der Informationsbeschaffung diskutiert wurden. Bis März 2006 arbeiteten RMA und das Tropenwaldnetzwerk gemeinsam an den Vorbereitungen zur 8. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP 8), die im März 2006 in Curitiba (Brasilien) stattfand.

Für die Jahre 2007 und 2008 sieht die Rede Mata Atlântica folgende Themen als strategisch wichtig an:

a) Ausbau der Arbeitsbeziehungen zwischen Rede Mata Atlântica und Tropenwaldnetzwerk, mit den vorrangigen Themen:

- Vorbereitung einer gemeinsamen Beteiligung an der COP 9. Im Jahr 2008 wird Deutschland das Gastgeberland für die 9. Vertragsstaatenkonferenz (COP 9) der Konvention über biologische Vielfalt (CBD) sein. Die CBD hat 188 Vertragsstaaten, die nach 16 Jahren ihres Bestehens die weiteren Perspektiven des CBD diskutieren werden.
- Kritische Begleitung der deutschen Entwicklungspolitik bezüglich der Mata Atlântica.

b) Bewusstseinsbildung in der brasilianischen und deutschen Öffentlichkeit bzgl. der Schutzwürdigkeit und der strategischen Rolle der Mata Atlântica. (rr)

Link:

www.tropenwaldnetzwerk-brasilien.de